

## Pilzwetter

*Sehnten wir in den letzten Jahren regelmässig Niederschläge herbei, so wären jetzt wärmere Temperaturen für ein zügiges Wachstum der Sommerkulturen nötig. Auch die Futterbergung ist stark erschwert.*

Die Wiesen warten auf den Schnitt, und da und dort sollte danach noch umgebrochen und Mais gesät werden. Falls dies nicht wie geplant gemacht werden könnte, möge man die Änderung der Kultur dem Landwirtschaftsamt melden. Die Änderung kann nämlich jetzt nicht mehr selber in Agate vorgenommen werden. Möglicherweise hat die Fruchtfolgeänderung auch Auswirkungen auf die Anzahl Kulturen beim Landschaftsqualitätsprojekt, aber gegen die Natur kann nichts erzwungen werden.

## Krautfäulesaison beginnt

Sobald die Folienkartoffeln abgedeckt sind, müssen sie auf Krautfäule kontrolliert und mit einem teilsystemischen Fungizid geschützt werden. So kann hoffentlich dem verbreiteten und frühen Auftreten vorgebeugt werden. Auch die übrigen Kartoffeln sollten bereits kontrolliert werden, auch wenn sie noch sehr klein sind. Denn jetzt sind die Bedingungen für die Krautfäule sehr günstig! Befälle möge man der Fachstelle für Pflanzenschutz oder direkt dem Prognosesystem PhytoPre melden, Telefon 058 468 72 39, [www.phytopre.ch](http://www.phytopre.ch). Damit können andere Kartoffelproduzentinnen und -produzenten gewarnt und die Qualität der Prognose gesteigert werden.

## Blattläuse der Zuckerrüben

Nach den Erdflöhen ist es auch den Blattläusen zu frisch. Noch tummeln sich erst wenige Kolonien der schwarzen Bohnenblattlaus in den Schaffhauser Rübenfeldern. Die Bekämpfungsschwelle ist im 4-Blatt-Stadium überschritten, wenn sich an jeder zweiten Pflanze Läuse befinden. Im 6- bis 8-Blatt-Stadium sind es dann 80 Prozent. Die Behandlung mit dem Wirkstoff Pirimicarb benötigt keine Sonderbewilligung (Achtung, Pirimicarb ist nicht REB-kompatibel). Pirimicarb wirkt auch in hoher Dosierung nicht gegen die grüne Pfirsichblattlaus und sollte für eine gute Wirkung nur bei Temperaturen über 15° C eingesetzt werden. Die grüne Pfirsichblattlaus, welche die viröse Rübenvergilbung überträgt, wurde beim Monitoring im Kt. Schaffhausen bislang noch nicht gefunden. Die Insektizide Gazelle SG, Oryx pro, Basudin SG, Barritus Rex (mit Sonderbewilligung, max. 1 Einsatz) und Movento SC (ohne Sonderbewilligung, max. 2 Einsätze)

müssen für das allfällige Auftreten dieser problematischeren Blattlaus gespart werden. Diese müsste dann mehrmals behandelt werden.



*Ein geflügeltes Muttertier, welches mit dem Aufbau einer Kolonie schwarzer Bohnenblattläuse beginnt (Lena Heinzer)*

### **Fahnenblatt im Weizen**

Im Gegensatz zu Mehltau und Braunrost profitiert der Septoria-Pilz von feuchtem Wetter. Es haben in den letzten Tagen bestimmt Infektionen stattgefunden. Ab dem Fahnenblattstadium sollte deshalb das viertoberste Blatt (von oben) auf die gelblichen, braunumrandeten Flecken überprüft werden. Die Bekämpfungsschwelle beträgt 20 %. Ist sie erreicht, sollte nicht allzu lange mit einer Behandlung zugewartet werden, denn die Inkubationszeit beträgt mit rund 10 Tagen lange. D.h., es dauert, bis alle Symptome sichtbar werden. Die Getreidehähnchen waren bislang wenig aktiv. Ab dem Fahnenblattstadium sollten sie trotzdem im Auge behalten werden. Die Bekämpfungsschwelle ist erreicht, wenn mindestens zwei Larven (nicht Eier, wie früher!) pro Halm vorhanden sind. Eingesetzt werden könnte das Mittel Audienz. Dafür müsste aber wüchsigeres/gefrässigeres Wetter herrschen.

18. Mai 2021, Lena Heinzer